

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Brv. 135.

Freitag den 3. September 1897.

58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Weinbergsschützen.

Es sollen heuer 2 Weinbergsschützen aufgestellt werden mit 2 Mk. 50 Pf. Taggeld. Lusttragende wollen sich bis nächsten

S a m s t a g, den 4. September d. J.
bei der unterzeichneten Stelle melden.

Den 31. August 1897. **Stadtschultheißenamt:**
Höcker.

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Am nächsten **S a m s t a g den 4. Septbr.,**
vormittags 11 Uhr

wird der Klee-Ertrag (III. Schnitt) von
18 ar — qm bei der alten Rems (Enderbacher Straße),
2 ar — qm daselbst (Weinsteiner Straße),
27 ar 72 qm auf der Leimengrube
auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 31. Aug. 1897. **Stadtpflege: Pfänder.**

Privat-Anzeigen.



Kriegerverein Waiblingen.

Am Sonntag den 5. Sept., präzis Vormittag 10 Uhr Sammlung beim Vorstand.
Abmarsch nach Winnenden 10¹/₄ Uhr. Anlegung der Vereinszeichen.

Der Ausschuss.

Fil.- u. Unterstützungsverein.

4. Sept. Waiblingen. Adler. 3 Uhr.
Einzug der Beiträge und Wahlvorschläge.

Die Kleiderfärberei

von

Wilh. Kurz in Winnenden

empfiehlt sich im
Färben v. Herren- u. Damenkleidern in den modernsten Farben
bei schönster und billigster Ausführung.

Glaçéhandschuhe werden schön schwarz gefärbt.

Zur Empfangnahme und Besorgung ist gerne bereit

Carl Burger Ww, Waiblingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und
englischen Fabrikaten, sowie

große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,
welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung,
Tübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.

Damen

lernen das Musterzeichnen, Zuschneiden gründlich
nach dem System d. gr. Schneiderakademie, sowie
engl. u. französl. Schnitt. Perfekte Ausbildung
von Direktrices u. Kleidermacherinnen zu Kräften
1. Ranges.

Anna Truger, Stuttgart, Langestr. 11a.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma
hält vorrätig die **E. F. Buck'sche Buchdruckerei.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer
oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt
und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Men-
schen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein be-
seitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das
Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
Magenübel meist schon im Keime erstikt. Man sollte also nicht
säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesund-
heit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit
mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken
beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Ge-
klemmung, Kolikschmerzen, Herz-
klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz
und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-
Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Auf-
schwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen
Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-
standes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser
Anspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopf-
schmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke lang-
sam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebens-
kraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den
Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel
kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt
die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben be-
weisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und
1,75 in Waiblingen, Enderbach, Fellbach, Stetten,
Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg,
Untertürkheim, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w.
in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig,
Weißstraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Original-
preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-
wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirsch-
saft 320,0, Fenchel Anis, Gelenenwurzel, amerit. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalms-
wurzel aa 10,0.

Waiblingen
Samstag und Sonntag

guten neuen Most

und

Zwiebelsuchen,

wozu freundlich einladet

Karl Rauffmann, Bäcker Ww.

Mk. 500,000

sind zum niedersten Zinsfuß posten-
weise gegen mindestens 1¹/₂fache
Gebäude- oder Gütersicherheit

sofort oder später auszuleihen
und erbittet sich Informa'tionsheine
Das Volksbureau Stuttgart,
Dgastr. 35.

Eine echte wahrhaft volkstümliche Unterhaltungs-Zeitschrift!



Jährlich erscheinen 28 Hefte.

Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Illustrierte Welt

Für die Abonnenten:
Zwei herrliche Ausflüchter:
Die Sixtinische Madonna
von Raffael und
Keine Rose ohne Dornen
von Paul Thumann.

Jedes Blatt nur 1 Mark.

Älteste illustrierte Familien-Zeitschrift mit Kunstbeilagen in Aquareldruck.

Die Subscriptionsliste mit dem brillanten ersten Heft und den beiden Kunstblättern legen wir auf Verlangen gern zur Ansicht vor.

Sur regelmäßigen Lieferung der „Illustrierten Welt“ und zur Besorgung der beiden Kunstblätter empfiehlt sich die Buchhandlung von **Jum. Heß in Waiblingen.**

Enderbach.
2 Gaisien
hat zu verkaufen
Heinrich Nos.



Mit 1. Januar 1895 erhebt
Die Modenwelt

widerum eine Erweiterung ohne jegliche Preiserhöhung. Jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern hat, statt früher 8, jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirthschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders ausgezeichnet, zu 30 Pf. postofrei.
Berlin W 35. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Kaiser's Kindermehl
wohlschmeckende, leichtverdaulichste, nahrhafteste, knochenbildende Kinderernahrung und vollständiges Ersatzmittel der Muttermilch, verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe. Zu haben 1/4 Kilo Pak. à 35 Pfg. in beiden Apotheken.

Dr. Hartmann's Insektenstichmittel
Dr. Hartmann's unschädlich. Mittel gegen Hand- und Fußschweiß
Dr. Hartmann's Arnica-Balsam
zu haben in der Apotheke von **Strähle in Waiblingen**

Deutsche Moden-Zeitung



1 Mark
Vierteljährlich.
Man verlange per Postkarte eine Probenummer von d. Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Rattentod
von (E. Musche-Coethen)



ist das anerkannt einzig bewährteste Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.

Backete à 50 Pfg. und 1 Mk. nur bei **Gustav Bezner.**

Nickel-Remontoir-Taschenuhr!
30 Stund Gehwert, Nachts leuchtendes Zifferblatt, gut reguliert Mt. 6.—
Weder, Untergang, ff vernickelt, 16 cm hoch Mt. 2.75
Dieselbe Ausführung mit hell leuchtendem Zifferblatt Mt. 3.25
Weder, feinere Ausführung, Nachts hell leuchtendes Zifferblatt, 18 cm hoch Mt. 4.25
Packung frei. Umtausch gestattet. Regulateure von Mt. 6.— an. Catalog ü. Neuheiten geg. 10 Pf. Marke.
Nik. Moser, Vöhrenbach
Bad. Schwarzwald.

Wieland's Triumph-Pfeffermünz-Bonbon
längst bewährtes und zuverlässiges Linderungsmittel bei Appetitlosigkeit, Magenweh, sowie schlechtem verdorbenen Magen. Nur acht wenn jedes Stück ein W trägt zu haben bei **Chr. Wieland, Conditior.**

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rofiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:
Bergmann's Filienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden à St. 50 Pf. bei: Apotheker **G. Warggraff und Th. Schreiber.**
Man verlange: **Radebeuler Bilienmilchseife.**

Frachtbriefe
empfiehlt **C. F. Bud,**

Württemberg.

Winnenden, 1. Sept. Gestern fand unter überaus zahlreicher Beteiligung von Stadt und Land in der Schloßkirche das Jahresfest der Paulinenpflege statt. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Sandberger-Stuttgart über Heb. 10, 22—25. Er entnahm seinem Texte zwei Mahnungen: „Lasset uns halten an dem Bekenntnis der Hoffnung“ und „lasset uns immer reicher werden in der Liebe und in guten Werken.“ Darauf besprach sich Taubstummenlehrer Niehmüller mit einer Anzahl seiner Zöglinge über „Maria am Grabe Jesu.“ Das Schlußgebet sprach Stadtpfarrer Volz-Winnenden. In der Mittagspause beschäftigten viele Gäste die festlich geschmückten Anstaltsräume. In der noch stärker besuchten Nachmittagsversammlung erstattete Inspektor Faulhaber den Jahresbericht. Nach demselben beherbergt die Anstalt gegenwärtig 114 Seelen, darunter 56 Rettungskinder, 29 Taubstumme und eine größere Anzahl älterer männlicher und weiblicher Anstaltler. Beider schloß die Jahresrechnung mit einem Defizit von ca. 400 Mk. Pfarrer Drehrmann-Geradstetten besprach mit den Kindern den 91. Psalm. Den Schluß machte Hofprediger Dr. Braun-Stuttgart mit einer Ansprache über den Vers „Nun danket alle Gott“ und Gebet. Besonderen Anklang fand auch der trefflich gesungene Chor der Anstaltskinder unter Leitung von Schullehrer Becher. Viele frühere Zöglinge und Pflegerlinge der Anstalt hatten sich in alter Anhänglichkeit zum Teil von weiter her zum Feste eingefunden.

Stuttgart, 31. Aug. Heute nachmittag nach 4 Uhr wurde die offizielle Schlußfeier der Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen vorgenommen. Der Vorstand des hies. Wirtzvereins, Herr Kummertsch, bestieg die Rednertribüne und gab einen kurzen Ueberblick über die ganze überaus günstige Entwicklung der Ausstellung. Durch aufopfernde Hingabe jedes Einzelnen sei ein Resultat erzielt worden, das alle Erwartungen übertriffe. Viel Neues, Nützliches und Schönes sei geboten worden und angesichts des überaus günstigen Erfolges der Ausstellung habe man insgesamt 301 Auszeichnungen zur Verteilung bringen können. Das Preisgericht habe sich möglicher Unparteilichkeit befleißigt, aber das Amt sei gerade in einem solchen Fall ein derart schwieriges, daß es unmöglich sei, allen es recht zu machen und trotz des Auszeichnungsegens oder wenn man so wolle — Auszeichnungsegens — um Nachsicht bitten müsse. Möge des Himmels Segen auch künftig niederströmen auf deutschen Gewerbesleiß und deutsche Industrie! Hiemit erklärte der Redner die Ausstellung mit heutigem Abend für geschlossen und seine Rede klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den König. Hierauf wurde die Königshymne entblöhten Haupts angehört. Dann folgte die feierliche Verteilung

der Ehrenpreise. Ein Reingewinn von gegen 25 000 Mark ist der Erfolg dieser hübsch arrangierten und mit bewährter Meisterschaft durchgeführten Ausstellung.

Stuttgart, 1. Sept. Der durchschnittliche Gefangenenzustand im Untersuchungsgefängnis des 1. Amtsgerichts Stuttgart Stadt ist in diesem Jahr u. für diese Jahreszeit auffallend hoch, er beträgt nämlich 140, mindestens das anderthalbfache gegen sonstige Jahre, und besteht, wie gleichfalls auffällig, zu einem großen Teil aus jugendlichen Personen beiderlei Geschlechts. Auch die Zuhörerräume der Gerichtssäle während der Verhandlungen sind auffallend stark von jüngeren Leuten besucht.

Bei unserer Wanderung durch die Stuttgarter Wirtzsaustellung ist uns eine Arbeit aufgefallen, die verdient, eingehender beschrieben zu werden als ein Muster sinnreicher Komposition. Es ist das ein von Storz-Sohn in Tuttingen ausgestelltes Pistolenmesser. Die Waffe enthält einen Lauf mit Zügen und Drall, der mit einer 7 mm Patrone geladen werden kann. Drückt man nun die Pistole ab, so springt automatisch eine starke Dolchlinge vor und ist sofort zu gebrauchen. Ferner ist der einschlagbare Drücker der Pistole in Form eines Bohrers hergestellt, was ermöglicht, daß die Waffe an den Thürpfosten angeschraubt und auf die Thür selbst mit der Mündung nach oben gedrückt werden kann. Wird nun die Thür geöffnet, so kracht der blinde Schuß und giebt dem Zimmerbewohner ein Alarmsignal und wird in den meisten Fällen zugleich den Einbrecher verschrecken.

Auf den Eisenbahnstrecken Stuttgart-Cannstatt und Untertürkheim-Kornwestheim verkehrt seit Kurzem ein 44sitziger Personenzug dritter Klasse, der elektrisch betrieben wird. Den nötigen Strom zum Antriebe der 2 je 35pferdigen Motoren liefern Akkumulatoren, von 188 Elementen, die in einem Kasten zwischen den Wagenachsen angebracht sind. Mit der Kurbel zur Regulierung der Fahrt ist die Bremsvorrichtung verbunden. Die Akkumulatorenbatterie speist auch die Lampen zur Beleuchtung des Wagens. Eine Glaswand schützt den Führer gegen Wind und Wetter. Der Wagen vermag bis zu 40 Kilometern in der Stunde zu fahren, im Durchschnitt werden 30 Km. stündlich zurückgelegt. Die elektrische Einrichtung hat die Württembergische Eisenbahnverwaltung von der Firma D. S. Kummer in Dresden ausführen lassen.

Ein bekanntes Abzahlungsgeschäft in Stuttgart verspricht jedem neuen Kunden oder solchen, die ihr Konto beghthen, bei Eintauf im Werte von 30 Mk. (baar oder auf Abzahlung) ein Württ. Kennvereinsloß (à 1 Mk.) gratis!

Fellbach, 30. August. Am gestrigen Sonntag nachmittag wurde bei dem Kernenurm ein von dem Christl. Männerbund in Stuttgart veranstaltetes Sommerfest christlicher Vereine abgehalten, das sehr zahlreich besucht war. Eröffnet wurde solches durch einen Vortrag des Posaunenchores des Stuttgarter und Uhlbacher Jünglingsvereins; hierauf hielt der Vorsitzende des Stuttgarter Christl. Männerbundes Herr Hofprediger Dr. Braun eine warme Begrüßungsansprache, in welcher er aufforderte zur Pflege des brüderlichen Gemeinschaftsfinnes. Mit einem gemeinsam gelungenen Wiebe schloß die Bergesfeier. Nun wurde der Marsch nach Uhlbach angetreten; daselbst gieng zuerst in die Kirche, wo Pfarrer Beutter von Rothenberg durch einen Orgelvortrag, Fräulein Härlin von Uhlbach durch einen Solovortrag die Zuhörer erfreute. Eine leibliche Erfrischung wurde sodann im Garten von Schaber z. grünen Baum eingenommen. Bei Neben und musikalischen Vorträgen verließen die schönen Stunden nur zu rasch.

Schmidlen, 31. August. Das Kartoffelgeschäft ist jetzt in vollem Gange; Händler von hier, Stuttgart, Eßlingen und Cannstatt kaufen ganze Kartoffeläcker zum Selbstgraben, auf und täglich gelangen Hunderte von Zentnern zur Ausfuhr. Bezahlt werden für frühe Sorten 110—120 Mk., für spätere, welche jetzt an die Reihe kommen, 90—100 Mk. per halber Morgen. Die Kartoffeln sind heuer sehr gut geraten, und Käufer wie Verkäufer machen gute Geschäfte.

Untertürkheim, 1. Sept. Heute morgen bekam auf der Neckarbrücke eine Frau D. einen epileptischen Anfall und stürzte dann in den Neckar. Schutzmann Kefer rettete die Frau. Es ist dies der 4. Fall, daß Kefer einen Menschen den Fluten des Neckars entriß.

Heilbronn, 31. Aug. In frecher Weise hat seit Anfang August d. J. ein 14jähriges Mädchen aus Neckarsulm Betrügereien verübt. Sie beschwindelte einen hiesigen Kaufmann dahin, daß sie angab, sie sei beauftragt, für ein hies. Restaurant ein Quantum Eier zu holen und hat sich auf diese Weise für 92 Mk. Eier verschafft, welche sie sofort wieder verkaufte, allerdings um Preise, die es dem Käufer hätten nahe legen sollen, daß diese Ware nicht auf rechtem Wege erworben ist. Das Geld will die Betrügerin teils ihren Eltern gegeben, teils für sich verwendet haben. Sie wurde festgenommen und dem Gericht übergeben.

Neuenstein, 30. Aug. (Gewitter.) Heute nachmittag entlud sich um 4 Uhr 40 Minuten von Nordwesten her über unsere Markung ein solch heftiges Gewitter, daß man befürchtete, die Hagelkatastrophe vom 1. Juli ds. J. würde sich wiederholen. Der Regen ergoß sich mit solcher Gewalt und in solcher Masse zur Erde, wie bei einem Wolkenbruch. Etwa 5 Minuten lang fielen auch kleine Hagelkörner, die dann aber durch die große Wassermasse gleich wieder zerschmolzen. Ohne einigen Schaden ging aber das Gewitter nicht vorüber. Durch den daherschraufenden Sturm und den heftigen Regenstrom wurden namentlich viele von den so üppig herangewachsenen zarten Gartenpflanzen zu Boden geschlagen und zum Teil abgeknickt. Wo die Dächer noch nicht vollständig ausgebeffert waren oder noch Fensterscheiben fehlten, drang wieder eine große Menge Wasser in die Räumlichkeiten der Häuser und durchweichte abermals manche Zimmerdecke.

Von der Tauber, 31. Aug. Nachträglich wird bekannt, daß Ende letzter Woche über den unteren Taubergrund ein mit Hagel vermischtes Unwetter zog, das großen Schaden insbesondere in den Weinbergen anrichtete. Besonders in den höheren Lagen sind die der Reife entgegengehenden Trauben zum Teil vollständig zerschlagen, so daß sie für die Weinbereitung nicht mehr in Betracht kommen können.

Als Kuriosum wird von Alen mitgeteilt, daß der dortige Zeichenbesorger in ein Haus gerufen worden sei, um die zum Begräbnis des eben gestorbenen Kindes notwendigen Geschäfte zu besorgen. Er gieng schleunigst dahin, konnte aber sofort wieder umkehren, da das Kind inzwischen „vom Tod zum Leben“ zurückgekehrt war.

Letztang, 31. Aug. Für Frühlhopsen wurden heute schöne Ware per Zentner 95—110 Mk. bezahlt. Der Handel ist lebhaft.

Deutlich, 1. Sept. In vergangener Nacht brach in Arnach in der dortigen großen Brauerei Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß sich die Brauer zum Teil an Seilen retten mußten. Von ihren Betten und Kleidern konnte nichts gerettet werden.

Havensburg, 30. August. Die Preistreiberereien mit den hiesigen Wirtschaften nehmen ihren Fortgang. Die Wirtschaft zur Wacht am Rhein, welche erst vor einigen Wochen um 75,000 Mk. in andere Hände übergegangen war, wurde von Brauereibesitzer Bernhard zur Wage für 81,000 Mk. erworben. Der gemeldete Verkauf des Gasthofes zum Adler für 109,000 Mk. ist nicht perfekt geworden.

Falbs Vorhersagungen für den Monat September lauten: 1. bis 5. September. Im Anschluß an das Wetter der vorausgehenden Tage dauern die Niederschläge in den ersten Tagen noch fort und erreichen in denselben eine ziemliche Höhe und Ausbreitung. Darauf wird es auf kurze Zeit trocken und schön, die Temperatur wird verhältnismäßig trocken und tief. 6. bis 11. Sept.: Die Niederschläge beginnen auffallend zuzunehmen. Sie dürften um den 8. infolge zahlreicher Gewitter sehr ausgebreitet und ergiebig eintreten. Windiges Wetter ist sehr wahrscheinlich. Die Temperatur, die anfangs stark steigt, sinkt bald darauf wieder und zwar ziemlich unter den Mittelwert. Der 11. ist ein kritischer Tag zweiter Ordnung. 12. bis 16. Sept.: Es wird nun auffallend trocken und kühl, so daß es stellenweise bis zur Reifbildung kommt. Erst in den letzten Tagen wird es wieder wärmer. 17. bis 22. Sept.: Es wird bei mildem Wetter allenthalben regnerisch. In den ersten Tagen treten Gewitter mit sehr bedeutenden Niederschlägen ein, wodurch die Temperatur allenthalben herabgeht. 23. bis 27. Sept.: Mit dem Herannahen des kritischen Termins treten

Ordnung am 26. Sept., welcher der dritstärkste des ganzen Jahres ist, nehmen die Niederschläge neuerdings zu und treten zunächst in Begleitung von Gewittern, dann aber um den 26. oder 27. als Landregen auf, welche in den Hochgebirgen in Schneefälle übergehen. Das Wetter bleibt in dieser Gruppe andauernd kühl. 28. bis 30. Sept.: Die Niederschläge nehmen etwas ab. Die Temperatur steigt. Es wird mild.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. August. Wie das königliche Polizeipräsidium mitteilt, ist die Spur der flüchtigen und stechbrieflich verfolgten Gönczischen Eheleute bis Hameln verfolgt worden. Sie sind am 19. ds. Mts. früh um 6 Uhr von Frankfurt a. O. über Kötibus nach Halle und von dort mit dem um 1 Uhr 33 Minuten Mittags abfahrenden Schnellzuge nach Hildesheim weitergefahren. In Halle wollten sie Fahrkarten nach Brüssel lösen, erhielten diese aber nur bis Hildesheim, während ihr Gepäck bis Brüssel befördert wurde. In Hameln haben sie um 5 Uhr 57 Minuten den Zug verlassen und sind wahrscheinlich in der Richtung über Altenbecken und Soest nach Köln gefahren.

Hamburg, 31. Aug. Der König von Siam ist heute Nachm. 2 Uhr hier eingetroffen und von dem siamesischen Generalkonsul Bickenbach, dem Bürgermeister Dr. Berzmann und anderen Spitzen der Behörden auf dem Bahnhof empfangen worden. Der König nahm vom Kommandanten der Hamburg-Altonaer Garnison, Generalleutnant Frhrn. v. Schleinitz, den Rapport entgegen, und schritt alsdann unter den Klängen der siamesischen Nationalhymne die Front der auf dem Bahnhof aufgestellten Ehrenkompagnie ab. Hierauf bestiegen die siamesischen Gäste mit dem Bürgermeister Dr. Berzmann einen 4spännigen Salawagen und begaben sich nach dem Hamburger Hof, wo ein Imbiß eingenommen wurde. Hierauf stattete der König einige Besuche ab und begab sich um 5 Uhr nach der Gartenbauausstellung, woselbst um 6 Uhr ein Essen zu 32 gedeckten stattfand.

Kassel, 1. Sept. Eine Feuersbrunst wütet in der Stadt Jesberg. 16 Häuser sind bereits eingedäschert. Man vermutet Brandstiftung; ein Verdächtiger ist bereits verhaftet worden.

Koblenz, 31. Aug. Bei herrlichem Wetter gieng die Denkmalfeier heute nachmittag 4 Uhr von statten. Unter Durchrufen der dicht gedrängten Menschenmenge und Kanonendonner fuhr das Kaiser-schiff mit der Kaiserstandarte am Mast langsam zum Denkmalplatz, wo die Majestäten um einhalb Uhr eintrafen. Die Kapelle des Bonner Infanterieregiments intonierte den Torgauer Marsch und die vereinigten Männergesangsvereine trugen ein Lied vor. Hierauf hielt der Fürst zu Wied eine Ansprache. Nachdem das Kaiserhoch verklungen und die Nationalhymne gesungen war, erscholl Kanonendonner. Der Kaiser begrüßte den Fürsten zu Wied, worauf ein Rundgang folgte, bei dem sich der Kaiser auch Bruno Schmitz, welcher das Denkmal entworfen hatte und den Bildhauer Hundrieser vorstellen ließ. Alsdann lehrte das Kaiserpaar nach dem Schlosse zurück.

Würzburg, 31. August. Heute abend 7 Uhr 20 Min. traf der Großherzog von Hessen auf dem hiesigen Bahnhof ein und um 8 Uhr 5 Min. traf der König von Württemberg ein. Zum Empfang hatte sich am Bahnhof der Prinzregent und Prinz Ludwig von Bayern, sowie der Korpskommandeur von Rheinland und eine Deputation des hiesigen Württembergervereins eingefunden. Die Begrüßung zwischen dem Prinzregenten und dem König von Württemberg war eine äußerst herzlich. Sowohl der Großherzog von Hessen, sowie der König von Württemberg wurde von der zahlreich versammelten Menschenmenge mit stürmischen Hochrufen begrüßt.

Würzburg, 1. Sept. Die Parade über das II. bairische Armeekorps verlief bei sehr gutem und staubfreiem Wetter auf das glänzendste. Der Kaiser trug die Uniform seines 1. bair. Infanterieregiments mit dem roten Bande des Hubertus-Ordens, die Kaiserin ein Vilabrockatkleid mit dem Bande des Theresien-Ordens. Der Prinzregent hatte bairische große Generalsuniform mit dem Bande des preussischen Schwarzen Adlerordens angelegt. Der Prinzregent ritt an der Spitze der Paradedruppen und sprengte sodann an die Seite des Kaisers. Der Kaiser führte sein bairisches Infanterieregiment und sein Infanterieregiment vor. Ebenso führten der König von Württemberg, der Großherzog von Hessen und die bairischen und andern Fürstlichkeiten ihre betreffenden Regimenter vor. Die Kaiserin mit der Prinzessin Ludwig wohnten im Wagen dem Vorbeimarsch an. Vom Paradesfeld zurückgekehrt, trafen der Kaiser und der Prinzregent mit den andern Fürstlichkeiten um 11 Uhr 40 Min. an der Stadtgrenze ein, woselbst an der Schweinfurterstraße ein Triumphbogen errichtet war. Der Erste Bürgermeister, Hofrat Dr. v. Steidle, hielt eine Begrüßungsansprache, worauf 40 Ehrenjungfrauen, in weiße und rote Gretchenkostüme gekleidet, dem Kaiser, dem Prinzregenten, der Kaiserin, der Prinzessin Ludwig, dem König von Württemberg und den anderen Fürstlichkeiten Wein und Weintrauben darboten. Der Kaiser dankte mit huldvollen Worten dem Bürgermeister und trank den ihm kredenzten Becher leer. Hierauf erfolgte die Weiterfahrt der Fürstlichkeiten nach dem Schlosse.

Biernheim (Großh. Hessen), 31. Aug. Hier ist ein schrecklicher Mord verübt worden. In einer Wirtschaft geriet der Fabrikarbeiter Michael Bauer mit mehreren dortigen Zigarrenarbeitern in Streit, in dessen Verlauf er mit Totschlagen bedroht wurde. Um ein Unheil zu verhüten, ließ der Wirt den Bauer durch die Hintertür in den Garten, und von hier aus stieg der Flüchtige in den Garten des benachbarten Anwesens, um sich in demselben in der Wohnung unter einem Bette zu verbergen. Seine Gegner, die ihn verfolgten, machten jedoch seinen Aufenthalt ausfindig, drangen in die Wohnung ein und zogen den Bauer

unter dem Bett hervor, um ihn mit einer Art zu bearbeiten. Schon halb tot wurde der Unglückliche dann auf die Straße geschleift, wo die Unholde seinem Leben vollständig ein Ende machten. Der Kopf des Erschlagenen war total zertrümmert und bildete eine unförmliche Masse. Die 5 Mordbuben sind in Haft genommen worden.

— Der pensionierte Rittmeister, Gutsbesitzer Freiherr v. Feilitzsch in Waltershausen (Unterfranken) hatte das Unglück, auf einem Spaziergang ein Stück von einer in den Mund genommenen Mehre zu verschlucken. Die Bemühungen und Operationen der herbeigerufenen Aerzte blieben erfolglos, und der sonst kerngesunde Mann mußte sterben.

— Die Rache der Wagner! Vor kurzem schlugen in Emmendingen die Bäckermeister mit den Brotpreisen auf. In der Sonntags-Nummer des „Hochberger-Boten“ war im Inseratenteil folgende Bekanntmachung zu lesen: „Bon heute an kosten für die hiesigen Bäckermeister Arthelme und Scheidenhölzer 40 Pf., in Folge der aufgeschlagenen Holzpreise. Die hiesigen Wagner.“

— Ein sackgrober Loter. Auf einem Sachsen-Altenburgischen Friedhofe befindet sich ein Grab, dessen Inlieger ein merkwürdiger Grobian gewesen sein muß, da er sich als solcher auch noch im Tode ein Angeben zu wahren versucht hat. Auf seinem Grabe liegt nämlich eine Steinplatte mit einer Inschrift, welche ohne Angabe des Namens und Sterbejahres nur die Worte enthält: „Marsch fort, Leser! Verliere hier Deine Zeit nicht mit Lesen alberner Prosa und schlechter Verse! Was mich betrifft, so sagt Dir mein Grab, was ich bin; was ich war, geht Dich einen D... an!“

Ausland.

Dunkirchen, 31. August. Präsident Faure und der Minister des Auswärtigen Hanotay sind heute früh 9 Uhr 45 Minuten hier gelandet. Der Ministerpräsident Méline, der Marineminister Besnard und der Kriegsminister Billot gingen dem Präsidenten entgegen. Méline sprach dem Präsidenten die Glückwünsche des Kabinetts zu dem glücklichen Ausgange der Reise aus. Die Bevölkerung begrüßte den Präsidenten Faure aufs herzlichste.

Paris, 1. Sept. Bei der gestrigen Ankunft in Dunkirchen richtete der Präsident Faure nachfolgendes Telegramm an den Kaiser Nikolaus nach Warschau: In dem Augenblick, wo ich den Boden Frankreichs betrete, gilt mein erster Gedanke Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin und dem russ. Volke. Der glänzende und herzliche Empfang, welcher dem Präsidenten der französischen Republik bereitet wurde, rief in ganz Frankreich ein Gefühl der Bewegung und Freude hervor und wird in unseren Herzen eine unauslöschliche Erinnerung zurücklassen. Ich bitte Eure Maj. aufs neue, den Ausdruck meines Dankes und der Wünsche entgegenzunehmen, welche ich für Ihr Wohlergehen und dasjenige der Kaiserin und der kaiserl. Familie, sowie für die Größe und die Wohlfahrt Rußlands hege. Felix Faure. — Kaiser Nikolaus sandte darauf noch gestern folgende Antwort an den Präsidenten nach Paris: Die Kaiserin und ich sind Ihnen sehr dankbar für die freundlichen Worte, welche Sie uns zugehen ließen. Mit Vergnügen werde ich die Erinnerung an den Besuch bewahren, welchen der Präsident der französl. Republik Rußland abgestattet hat, dessen Herz wieder einmal im Einklang mit demjenigen Frankreichs geschlagen hat. Nikolaus.

Paris, 1. Sept. Präsident Faure traf gestern Abend 6 Uhr auf dem Nordbahnhof ein; er wurde von den Präsidenten des Senats und der Kammer, Doubet und Brisson, den Ministern, den Generalräten und Stadträten begrüßt und begab sich zu Wagen in das Elysée, von einer zahlreichen Volksmenge lebhaft begrüßt. Auf dem Konfordinenplatz nahm Faure eine Adresse der Pariser Kaufleute entgegen, worin diese ihre patriotische Freude und Dankbarkeit über die Weiße der Allianz und den Wunsch nach Frieden ausgedrückt hatten, der die Vollendung des Werkes von 1900 gestatte. Gegen 7 Uhr traf Faure im Elysée ein; auf dem Wege bildete das Militär Spalier, Kürassiere und die Garde-Republikains begleiteten den Wagen. Besonders hörbar waren die Rufe: „Es lebe die Allianz, es lebe Frankreich, es lebe Rußland!“ — Kurz nach dem Vorüberfahren des Präsidenten Faure explodirte bei der Madeleinekirche eine mit Nägeln geladene Röhre, ähnlich den im Bois de Boulogne und auf dem Place de la Concorde explodirten. Es wurde niemand verletzt und kein Schaden verursacht. 2 Personen sind verhaftet worden.

Paris, 1. Sept. In der ganzen Stadt herrschte gestern Abend freundliche Stimmung. Die Illumination war glänzend. Eine zahllose Menge umgab die zahlreichen Musikkapellen, die vor den Cafés ihre Weisen erschallen ließen. Präsident Faure hat sämtliche Minister zu einem Essen im Elysée eingeladen. Telegramme aus den großen Provinzialstädten berichten über festliche Veranstaltungen.

Paris, 1. Sept. Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich in der Rue de l'Université. Die Bewohner des Hauses Nr. 127 dieser Straße waren seit längerer Zeit von unangenehmen, aus der Senkgrube aufsteigenden Ausdünstungen belästigt. Der Hauspächter Levard glaubte dem Uebelstande dadurch beikommen zu können, daß er oberhalb der Senkgrube ein paar Strohbindel in Brand steckte. Kaum hatte er dies gethan, als eine furchtbare Explosion erfolgte. Die angesammelten Gase hatten sich entzündet und die dicke Steinplatte, welche die Grube bedeckte, gesprengt. Levard, sowie dessen zufällig bei ihm stehende fünfjährige Enkelin wurden durch die Steintrümmer getötet und ein Bewohner des Hauses erheblich verwundet. — In der Irrenanstalt zu Billancourt bei Paris spielte sich gestern Nacht ein entsetzliches Drama ab. Ein daselbst seit mehreren Monaten untergebrachter Patient über-

fiel seinen Bettnachbar während des Schlafs und erdroffelte ihn mittelst eines Halstuchs. Erst nach langer Mühe gelang es den Wärtern, den wahnsinnigen Mörder zu bändigen. Er erklärte, er habe sich an seinem Bettnachbar rächen wollen, weil er ihn im Schlaf störte.

Petersburg, 30. Aug. Es wirft ein unangenehmes Licht auf die Mannszucht in der französischen Marine, daß bei der Abfahrt des Geschwaders gegen 150 Mann der Schiffsbesatzung fehlten, die Tags vorher mit und auch ohne Urlaub ans Land gegangen waren. Die meisten fanden sich noch am Abend bzw. am Tage nach der Abfahrt des Geschwaders ein; gegen 40 sollen auf ihre inständigen Bitten von einem gerade auslaufenden französischen Privatdampfer mitgenommen worden sein. Angeblich fehlten aber gestern, mithin drei Tage nach der Abfahrt des Geschwaders, noch immer gegen 20 Mann, nach deren Verbleiben die Polizei eifrig forscht. Beim Auslaufen des deutschen Geschwaders fehlte an Bord kein einziger Mann, und die vorher an Land beurlaubt Gewesenen hatten doch in Petersburg tüchtig trinken müssen.

Bombay, 31. Aug. Die Grenzstämme haben sich in großer Anzahl auf den Höhen rings um Madras herum, das an der Eisenbahnlinie Muschlas-Volan liegt, gesammelt. 6 Eingeborene, die 8 Meilen vom Quetta an einer Schanze beschäftigt waren, wurden heute Vormittag von Ghamos getötet. 2 einflußreiche Belutschen-Häuptlinge sind mit vielen Einwohnern der Grenzdistrikte von Belutschistan nach Afghanistan übergetreten.

Gerihtsjaal.

Stuttgart, 30. Aug. (Ferienkammer) Der 24jährige verheiratete Metzger Karl Heinrich Riedel von Sulzbach an der Murr, welcher zuletzt in Zell D.-A. Eßlingen auch Wirtschaftspächter war, entlehnte am 7. Juli von einem Metzger und Wirt zu Untertürkheim 150 Mark unter dem unwahren Vorgeben, seine Frau habe vergessen, ihm Goldstücke in den Geldbeutel zu thun, er werde heute noch oder morgen früh den Betrag heimbezahlen, vermochte aber nur 1 Mk. 50 Pfg. daran abzubezahlen. Am 27. Juli entlehnte derselbe unter ähnlichen falschen Vorspiegelungen von einer Wittin zu Zell 100 Mk. und von der Frau eines Backers zu Eßlingen 20 Mk., die er nicht zurückbezahlen im Stande war. Außerdem war er angeklagt, 334 Mk., die ihm ein Metzgermeister von Eßlingen im Mai d. J. zur Ablieferung an einen Bauern zu Oberschönthal D.-A. Badnana gegeben hatte, unterschlagen und im eigenem Nutzen verwendet zu haben, was er aber bestritt und zwar mit dem Nachweise, daß dieser Betrag verrechnet wurde. R. wurde wegen der 3 Vergehen des Betrugs zu der Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 15 Tagen verurteilt, welche letztere für Untersuchungshaft abgerechnet wurden. Von einer Unterschlagung wurde er freigesprochen.

Verschiedenes.

— Gegen Verstopfung. Das beste Hausmittel ist der Genuß eines oder mehrerer Äpfel unmittelbar vor dem Schlafengehen. Beim Genuß entfernt man die äußere Schale und das innere Kernhaus, deren zähe Häute unverdaulich sind und Beschwerden erregen; man wählt eine bessere und nicht zu saure Sorte, zerhaut das Fleisch sehr sorgfältig, damit es gehörig eingespeichelt wird. Gleichen Dienst leisten auch getrocknete Pflaumen, Zwetschgen, wenn sie gekocht, mäßig gegessen werden, und zwar früh und abend. Ein anderes wirksames Mittel ist: Wenn man am Morgen aufsteht, gewöhne man sich, ein Glas frisches Wasser zu trinken, aber nicht auf einmal, sondern nach und nach, indem man dabei auf- und abgeht. Bessere Wirkung wird dieses Glas Wasser noch haben, wenn man in dasselbe einen Kaffeelöffel voll doppeltkohlen-saures Natron giebt und tüchtig schüttelt. Wer Tabak raucht, wird gut thun, beim Wassertrinken am Morgen eine Pfeife oder eine Cigarre zu rauchen, was die Wirkung des Wassers auf einen guten Stuhl unterstützt.

Das Einkorn.

Das Einkorn (*Triticum monococcum*) gehört mit zu der Gruppe Spelz und Emmer, zeichnet sich aber noch dadurch aus, daß es noch widerstandsfähiger ist als diese Getreidearten. Man baut es auf sehr klotzigen, steinigen oder sonst schlechten Aedern, besonders dann, wenn man nicht mehr im Stande war, das Feld für Spelz gehörig vorzubereiten. Dabei säet man das Einkorn bis spät in den November hinein, ja selbst im Dezember oder auch noch im Februar und Anfang März, sofern die Witterung solches nur einigermaßen gestattet. — Stellt also das Einkorn an die physikalischen Eigenschaften des Bodens keine großen Ansprüche, nimmt es auch fogar mit einer bescheidenen Bodenkraft vorlieb, so lohnt das Einkorn doch eine sachgemäße Düngung und es empfiehlt sich als eine solche dort, wo der Stallmist nicht zureicht, die Anwendung von Knochenmehl und Ammoniak-Superphosphat, oder auch nur Superphosphat neben der üblichen Stallmistdüngung, zu verwenden. Man giebt davon 150–200 Pfund per 1/4 Hektar, eggt den künstlichen Dünger vor der eigentlichen Aussaat ein und kann im zeitigen Frühjahr, um das Schossen des Einkorns bei später Saat zu fördern, auch noch 50–60 Pfund Chilisalpeter per 1/4 Hektar als Kopfdüngung aufstreuen.

Die Erntezeit ist zumeist später als beim Dinkel; es empfiehlt sich das Einkorn auf dem Halm völlig reif werden zu lassen und nach dem Mähen möglichst bald einzubringen, da es durch Lagern in den Schwaden nach dem Abmachen leicht Schaden nimmt.

Wegen seines sicheren und bei rationeller Düngung guten Ertrages auf schlechten Böden verdient das Einkorn volle Beachtung.

Dr. H.